

Geschichte und Geschichten aus



**1969 Abschnitt 8 Bildervortrag
Heinrich Figge**

Abfotografiert und abgeschrieben im Stadtarchiv Korbach,
H. Figge
1969 WLZ 04. 10.

Pumpspeicherwerk II für bessere Stromversorgung

Der Wesertag auf Schloß Waldeck befaßte sich mit aktuellen Fragen

Das sagte gestern auf dem Wesertag, der auf Schloß Waldeck stattfand, Direktor Dipl.-Ing. Robert Landsberger von der Preußischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Hannover, als er über den Bau eines zweiten Pumpspeicherwerkes am Edersee sprach. Dieses neue und mit insgesamt 250 Millionen Mark veranschlagte Projekt habe die Aufgabe, den Nachtstrom zu veredeln, eine schnelle Einsatzbereitschaft sowie eine hohe Verfügbarkeit zu gewährleisten und solle gleichzeitig eine Ergänzung für große Maschineneinheiten (Kernkraftwerke) darstellen. Außerdem komme es darauf an, das Spitzenproblem in der Energieversorgung sowie die Frage der Nachtstromsenke zu lösen.

Höhenunterschied günstig

Zur örtlichen Lage des Pumpspeicherwerkes führte Landsberger aus, daß hierfür einmal die kurzen Verbindungswege zum Netz, zum anderen aber auch die topographischen und geologischen Verhältnisse entscheidend gewesen seien. Sehr günstig wirke sich außerdem der große Höhenunterschied zwischen dem Ober- und Unterbecken aus. Im übrigen werde die gesamte Planung weitestgehend Rücksicht auf den Land-

schaftsschutz nehmen. In diesem Zusammenhang gelte der Zusammenarbeit mit den Behörden Dank. Landsberger führte weiter aus, daß bei diesem Projekt als Bauherr die Preußenelektra-Wasserkraftanlage fungiere, während die Firma Siemens als Bauberater tätig ist und die örtliche Bauleitung stellt.

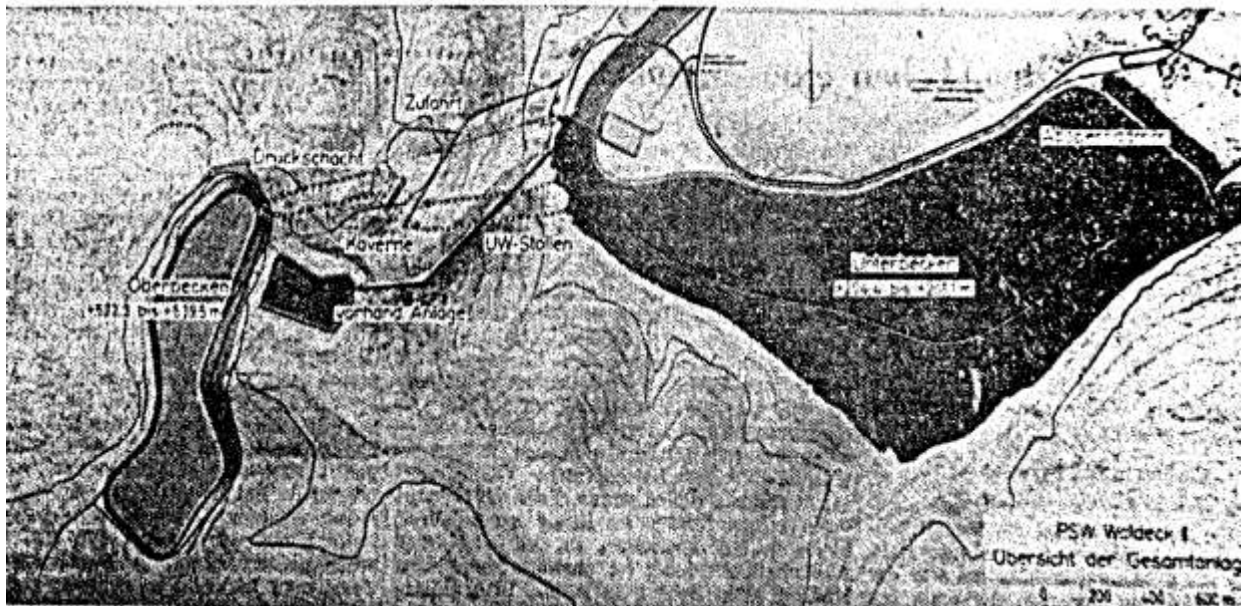
4,4 Mill. cbm Wasser werden gefaßt

Auf technische Einzelheiten eingehend, führte Landsberger aus, daß neben dem alten Oberbecken ein neues beträchtlich größeres Oberbecken erstellt wird. Es müßten etwa 4,4 Millionen cbm Wasser gefaßt werden. Das bestehende Unterbecken zwischen Affoldern und Hemfurth werde dementsprechend vergrößert. Alle anderen Bauwerke aber befinden sich im unterirdischen Gebirge. Die eigentlichen Maschinen werden in einer sogenannten Kaverne im Werk untergebracht. Diese Kaverne hat eine Länge von etwa 140 Meter, eine Breite von etwa 30 Meter und eine Höhe von rund 50 Meter.

Sorge in manchen Wirtschaftszweigen

Zu Beginn des Wesertages, dem auch Landrat Dr. Reccius herzliche Grußworte widmete, hatte, der Vorsitzende des Weserbundes, Dr. Karl Löbe, über die Arbeiten dieser Organisation berichtet. Am gestrigen Nachmittag befaßten sich Referate mit „Münden und seine Fulda“ sowie mit „Industrie am Wasser“. Außerdem wurde über den geplanten Ausbau der Weser bis zur See gesprochen. Dr. Löbe stellte unter anderem fest, daß im Weserraum nicht genügend Industrie ansässig sei und manche Wirtschaftszweige große Sorge hätten. Die Umstellung zur EWG-Wirtschaft und die Oeffnung zum Weltmarkt sei mit ebensoviel Opfern wie Erfolgen verbunden gewesen.

(-bn-)



1969 WLZ 06. und 13. 10. TV - Fußball

Gruppe Süd

Odershausen — Braunau

Landau — Gellershausen

Kleibern — Netze

Züsch./Helmarshäusen — Höringhausen

Bergheim — Nieder-Waroldern

ausgel.

41

29

21

19

Kleibern	18:4	10:2	Netze	17:13	67
Wellen	12:4	9:1	Bergheim	15:17	48
Gellershausen	21:21	8:8	Odershausen	13:17	48
Landau	9:4	7:3	Höringhausen	8:9	28
Mandern	15:10	7:3	N.-Waroldern	8:30	22
Züsch./Helmarsh.	14:9	7:5	Braunau	2:15	13
Freienhagen	10:7	6:2			

Gruppe Süd

Bergheim — Mandern

1:2

Nieder-Waroldern — Wellen

1:5

Höringhausen — Braunau

4:1

Kleibern — Odershausen

3:1

Netze — Gellershausen

6:2

Kleibern	19:5	12:2	Freienhagen	10:7	6:2
Wellen	17:5	11:1	Höringhausen	12:10	4:8
Mandern	17:11	9:3	Bergheim	16:19	4:8
Gellershausen	23:27	8:8	Odershausen	14:20	4:8
Landau	9:4	7:3	N.-Waroldern	9:35	2:14
Züsch./Helm.	14:9	7:5	Braunau	3:19	1:13
Netze	23:15	7:7			

Schützen im Wettkampf

Der dritte Wettkampf der Landesrundenkämpfe des Hessischen Schützenverbandes in der Disziplin Luftgewehr brachte folgende Ergebnisse: Höringhausen - Flechtdorf 1554:1628 Ringe; Adorf - Goddelsheim 1593:1629 Ringe; Arolsen - Korbach 1615:1617 Ringe; Reinhardshausen gegen Odershausen 1554:1597 Ringe; Bad Wildungen - Löhnbach 1577:1577 Ringe; Altwildungen - Wellen 1591:1581 Ringe.

Bergheim - Löhnbach 1565:1528 Ringe; Wellen - Bergfreiheit 1514:1507 Ringe; Bad Wildungen - Sachsenhausen 1571:1578 Ringe.

Altwildungen - Bergfreiheit 730:718 Ringe; Sachsenhausen gegen Braunau 737:763 Ringe; Odershausen - Reinhardshausen 748:710 Ringe; Braunau - Bad Wildungen 679:774 Ringe; Löhnbach - Netze 755:757 Ringe; Bergheim - Freienhagen 724:759 Ringe.

Beste Einzelschützen waren Karl Barbe, Goddelsheim, mit 283 und Frieder Heide, Wellen, mit 282 Ringen.

Gaubezirksklasse Waldeck

1. Flechtdorf	6:0	4874 Ringe
2. Korbach	6:0	4874 "
3. Goddelsheim	4:2	4837 "
4. Arolsen	2:4	4833 "
5. Höringhausen	0:6	4769 "
6. Adorf	0:6	4765 "

Kreisklasse Schießkreis 7 E

Meininghausen - Goldhausen	1586:1539
Wirmighausen - Rhena	1615:1307
Höringhausen - Berndorf	1593:1563

Beste Einzelschützen: H. Kaiser, Wirmighausen, 277 Ringe, H. Fingerhut, Berndorf, 271 Ringe, U. Meis, Höringhausen, 270 Ringe, W. Sude, Wirmighausen, 270 Ringe, E. Glänzer, Wirmighausen, 270 Ringe.

Tabelle

1. Wirmighausen	4:2	4784
2. Meininghausen	4:2	4751
3. Höringhausen	4:2	4737
4. Berndorf	3:3	4704
5. Rhena	3:3	4447
6. Goldhausen	0:6	4640

1969 WLZ 17. 10.

Vom versunkenen Dorf ins „Himmelreich,,

Höringhausen. Heute feiert Karoline Weinreich ihren 70. Geburtstag in Höringhausen.

Heute, wird Karoline Weinreich, geborene Schäfer, in Höringhausen 70 Jahre alt. Im Kreise ihre fünf Kinder und zwölf Enkelkinder schaut sie auf ein schweres, arbeitsreiches Leben zurück. In Asel erblickte sie das Licht der Welt.

Ihr Vater hieß nicht nur Schäfer, er war auch einer. Karoline, Weinreich erinnert sich noch lebhaft an die Tage, da sie den Vater mit der Herde begleitet hat. „Oft bin ich im Sommer tagelang mit ihm gegangen, nur um in seiner und der Tiere Nähe zu sein.“

Sechs Jahre lang besuchte Karoline Weinreich in Asel die Volksschule, dann verschwand das Dorf. Es wurde überspült von den Fluten der damals errichteten Eder-Talsperre. Ein neues Asel entstand weiter nördlich in der Nähe von Vöhl, doch, die Familie Schäfer zog nach Buchenberg.

Nach den letzten beiden Volksschuljahren arbeitete das junge Fräulein Schäfer in der Landwirtschaft, erst in Fürstenberg, dann in Basdorf. In Basdorf lernte sie dann auch 1924 ihren Mann Heinrich Weinreich kennen, der wie sie in der Landwirtschaft beschäftigt war. Noch im gleichen Jahr heirateten die beiden und gingen zurück nach Buchenberg, wo Heinrich Weinreich ein kleines Häuschen besaß. Aus der Ehe gingen drei Söhne und zwei Töchter hervor.

Doch nur zu bald wurde das glückliche Familienleben zerstört. Zwar mußte Karoline Weinreichs Mann nicht an die Front, doch 1941 ereilte ihn sein Schicksal: er wurde von einem Pferd erschlagen. Zwei Söhne zogen in den Krieg, einer kam schwer verwundet, der andere erst nach zwei Jahren russischer Kriegsgefangenschaft wieder nach Hause.

Nach Hause, das bedeutete nun ins „Himmelreich“, einem verträumten Fleckchen in Höringhausen. Karoline Weinreich war mit ihrem jüngsten Sohn dorthin gezogen. Die Jahre nach dem Krieg waren — wie so oft — die schwersten. Fast 50jährig war Frau Weinreich der Arbeit auf einem Bauernhof nicht mehr so recht gewachsen. Sie begann als Zeitungsträgerin bei der Waldeckischen Landeszeitung, und sie ist es heute noch, 21 Jahre danach.“ Ich will so lange wie möglich arbeiten. Ich bleibe gesund und frisch dabei“ Und so verrichtet sie als 70jährige noch immer ihre Arbeit, ob Sommer oder Winter. Sie erinnert sich an den letzten, besonders strengen Winter: „Wenn Schnee liegt, packe ich die Zeitungen immer auf einen Schlitten. Doch in diesem Winter war es so glatt, daß mir der Schlitten oft weg gerutscht ist und mitsamt der Zeitungen in einem Graben gelandet ist.“

Die Wirkung ihres Leitsatzes „Arbeit hält jung“ ist an Karoline Weinreich zu sehen. Äußerst rüstig und guter Dinge feiert sie ihren Geburtstag. Sie wünscht sich nur noch etwas - den ersten Urenkel.

Wir schließen uns mit besten Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen an und bedanken uns für die der WLZ und ihren Lesern treu geleisteten Dienste. (WLZ-Aufnahme; cs)



1969 WLZ 27. 10.

Gruppe Süd

Mandern — Landau				5:1	
Wellen — Gellershausen				4:1	
Freienhagen — Odershausen				1:3	
Bergheim — Kleinern				3:3	
Nieder-Waroldern — Höringhausen				1:3	
Wellen	30:6	17:1	Netze	25:20	8:10
Kleinern	25:11	15:5	Odershausen	20:24	7:9
Mandern	25:14	13:5	Höringhausen	15:16	6:10
Landau	18:13	10:6	Bergheim	20:25	5:11
Gellershausen	30:34	10:10	N.-Waroldern	10:38	2:16
Züsch./Heim.	17:12	9:7	Braunau	7:28	2:16
Freienhagen	14:16	8:6			

1969 WLZ 01. 11. Hubertustag 1750

„Soll ein jeder rechtschaffende Jäger sich auf die Jagd begeben “

Auch im Waldecker Land werden am Montag die Freunde der Jagd hinausziehen, um in ihren Revieren den traditionellen Hubertustag nach festen Regeln zu begehen. Eine alte Instruktion zur Feier des Hubertustages aus dem Jahre 1750, auf gezeichnet im Taschenbuch für Forst- und Jagdfreunde für das Jahr 1801, herausgegeben vom fürstlich hessischen Oberforstmeister L.C.E.H.F. von Wildungen, sagt dazu:

„Da soll ein jeder rechtschaffende Jäger sich auf die Jagd begeben, es wäre denn, daß er durch Eis, Kälte oder einen starken Platzregen davon abgehalten würde. Doch sollen die Freunde der Jäger an diesem besonders festlichen Tage keinen um sich leiden, welcher wider die Jagdregeln das Wild muthwillig verderbet.

Wenn nun bei diesem Fest eine Frauensperson erscheint, und solche Jagdfreude mit genießen will, so soll sie gestiefelt und gespornt auch also gekleidet sein, ihre Kleidung soll sich wenig oder gar nicht von der männlichen unterscheiden.

Sie soll auch ihr Pferd auf eben die Art, wie eine Mannsperson reiten, und alles auf ihren Befehl und Anordnung ankommen. Wenn nun einem jeden seine Verrichtung zugetheilet, soll man in aller Frühe entweder mit den Hunden zu Holze oder zu Felde ziehen, nachmittags aber die Falken in die Luft lassen, damit die Jäger so wohl mit den Hunden als Vögeln ihre Freude haben mögen. Wenn man nun den größten Theil des Tages auf solche Art zugebracht, so sollen die Jäger wieder auf einem dazu bestellten Platz zusammen kommen, und ein jeder erzählen, was er ausgerichtet, auch soll er seine glücklichen als unglücklichen Zufälle berichten und mit sich dann in dem nächsten besten Jagdhaus lustig machen.“

1969 WLZ 06. 11.

„Wie sag ichs meinem Kinde?“

Höringhausen. Das Volksbildungswerk Höringhausen lädt zu einer Vortragsreihe unter dem Motto „Wie sag’ ich’s meinem Kinde“ ein. Kreisobermedizinalrat Dr. Stengel von Rutkowski wird mit Lichtbildern und Tonfilmen über drei Themen referieren. Er beginnt am Donnerstag, 6. November mit „Entwicklungsphasen und Gewissensbildung vom Kleinkind bis zum Reifealter“, eine Woche später folgt „Richtiges und falsches Geschlechtsverhalten bei 12- bis 18jährigen“.

Die Reihe endet am Donnerstag, 20. November, mit „Bevölkerungsexplosion und Familienplanung“.

Alle Vorträge finden jeweils um 20 Uhr in der Schule statt.

1969 WLZ 08. 11.

Bunter Melodienabend in Höringhausen

Höringhausen. Am Donnerstag hatten die Landjugendgruppe Goldhausen und die Musikgruppen Höringhausen und Goldhausen die Höringhäuser zu einem Dorfabend eingeladen. K. H. Eisenberg begrüßte unter den Gästen besonders Bürgermeister Emmeluth, Lehrer Roth und Kreisjugendwart Friedrich Knoche. Der besondere Gruß und der Dank für die Gestaltung des Abends galten den beiden Leitern der Gruppen, Christian Schirmer, Höringhausen, und Hartmut Scharfe, Goldhausen.

Das Repertoire der Musiker reichte vom Marsch über Volksweisen bis hin zur Opermelodie.

Volkstänze der Goldhausener Landjugend lockerten die Darbietungen auf und gemeinsame Lieder ließen auch die zahlreichen Gäste aktiv sein. Die Höringhäuser waren begeistert und dankten des Mitwirkenden mit herzlichem Beifall. K. H. Eisenberg führte durch das Programm.

In seiner Schlußansprache dankte Bürgermeister Emmeluth allen Beteiligten. Er sagte die volle Unterstützung der Gemeinde zu, wenn in dieser Weise das dörfliche Leben auch weiterhin aktiviert würde, was sehr zu wünschen sei.

In verschiedenen Gemeinden sollen weitere Abende mit diesem Programm folgen.

1969 WLZ 11. 11. TV - Fußball

B-Klasse

Mandern — Frelenhagen					5:2
Bergheim — Odershausen					5:2
Nieder-Waroldern — Gellershausen					5:1
Züschchen/Heim. — Landau					3:2
Höringhausen — Netze				1:1	abgebr.
Wellen	34:8	19:1	Odershausen	27:29	9:11
Mandern	33:18	17:5	Frelenhagen	16:21	8:8
Kleinern	25:11	15:5	Höringhausen	15:16	6:10
Züschchen/Heim.	20:14	11:7	Bergheim	23:31	6:14
Landau	21:17	11:9	Nieder-Waroldern	18:46	4:18
Netze	32:23	10:10	Braunau	9:32	2:18
Gellershausen	31:39	10:12			

1969 WLZ 14. 11.

Höringhausen I und Korbach II siegten

Am letzten Wochenende veranstaltete der Sportschützenverein Berndorf ein Preis- und Pokalschießen um zwei Wanderpokale. Neben den Gastgebern beteiligten sich Höringhausen I und II, Korbach I und II Mühlhausen I und II, Massenhausen, Flechtdorf und Twiste an dem Wettbewerb.

Den Pokal für die I. Mannschaft verteidigte mit Erfolg der Schützenverein Höringhausen mit 560 Ringen. E. Schütz, 142 Ringe, Müller, 135 Ringe, Meis, 141 Ringe, A. Schütz, 142 Ringe. Zweiter wurde der Schützenverein Flechtdorf mit 546 Ringen, an dritter Stelle lag der Schützenverein Korbach mit 513 Ringen.

Den Pokal für die II. Mannschaft verteidigte mit Erfolg der Schützenverein Korbach II mit 551 Ringen. Beste Einzelschützen waren: Wacker, 138 Ringe, Loews 138 Ringe, v. d. Horst 138 Ringe und von Kiedrowski mit 137 Ringen. Auf Platz zwei im Wettbewerb bei diesen Pokal kam die Mannschaft Massenhausen II mit 544 Ringen und auf Platz drei der Schützenverein Mühlhausen II mit 515 Ringen. Beim Preisschießen, das recht attraktiv war und sich reger Beteiligung erfreute, wurden Sieger: Erwin Schütz, Höringhausen, Loewer, Korbach, Fingerhut Berndorf, Pohlmann, Flechtdorf (alle 87 Ringe).

In der Jugendschützenklasse errang Harald Wäscher mit 85 Ringen die goldene Plakette, A. Stoewe mit 84 Ringen die silberne Plakette, F. Pester mit 84 Ringen die bronzene Plakette. Alle drei sind Mitglieder des Sportschützenvereins Berndorf.

Waldecker-Pokal ohne Überraschungen

Am ersten Spieltag um den Waldecker Pokal blieben große Überraschungen aus. Alle A-Klassen-Vertreter konnten ihre Spiele auf fremden Plätzen gewinnen.

Mit 1:5 kam Anraff in Sachsenhausen zu einem zahlenmäßig hohen Sieg. Klare Erfolge erzielten ferner Wellen gegen die Vereinigten aus Züschen/Heimars-
hausen, Waldeck in Odershausen, Eppe in Rhenegge, Höringhausen auf eigenem Platz gegen Hillershausen sowie Blaugelb und Berndorf über Eimelrod bzw. Gembeck.

Ihre Auswärtsstärke bewiesen Marienhagen/Obern-
burg in Münden, Basdorf in Sachsenberg sowie Ratt-
lar, Usseln, Willingen, Ittertall, Landau, Rhoden, Mas-
senhausen und Vasbeck. Sehr gut hielt sich Vöhl gegen
Altenlotheim. Netze kam trotz Platzvorteils gegen
Braunau erst nach Verlängerung und Losentscheid eine
Runde weiter. In der Verlängerung wurde die Partie
Schmillinghausen — Rhoden entschieden.

Wellen — Züschen/Heim.	4:1
Bergheim — Affoldern	1:3
Odershausen — Waldeck	0:4
Gellershausen — Hemfurth	ausgef.
Rhenege — Eppe	1:4
Blaugelb — Eimelrod	4:1
Höringhausen — Hillershausen	6:1
Lichtenfels — Neukirchen	1:0
Fürstenberg — Immighausen	Immigh. verzichtet
Münden — Marienhagen/Obernburg	3:4
Sachsenberg — Basdorf	1:4
Helsen — Hesperinghausen	5:2
Neudorf — Arolsen	3:5
Berndorf — Gembeck	7:2
Sachsenhausen — Anraff	1:5
Netze — Braunau	3:3 (n. Verl. Los für Netze)
Mandern — Kleinern	2:1
Strothe — Rattlar	1:4
Flechtdorf — Willingen	3:6
Leibach — Adorf	1:5
Helmscheid — Usseln	0:5
Vöhl — Altenlotheim	3:4
Buchenberg — Ense/Nordenbeck	1:5
Ederbringhausen — Ittertall	0:6
Freienhagen — Landau	2:3
Schmillinghausen — Rhoden	4:7 n. Verl.
Helmighausen — Massenhausen	0:3
Nieder-Waroldern — Vasbeck	1:4

1969 WLZ 27. 11.

Schleßkrels 7 E

Kreisklasse

Meininghausen — Höringhausen	1604:1583
Berndorf — Wirmighausen	1600:1589
Rhena — Goldhausen	1574:1517

Beste Einzelschützen: Fr. Kesting, Meininghausen, 274 Ringe; W. Kühn, Berndorf, 274 Ringe; Fingerhut, Berndorf, 274 Ringe; Steinhoff, Wirmighausen, 274 Ringe.

1. Berndorf	7:3 Punkte	7973 Ringe
2. Rhena	7:3 Punkte	7612 Ringe
3. Meininghausen	6:4 Punkte	7940 Ringe
4. Höringhausen	6:4 Punkte	7927 Ringe
5. Wirmighausen	4:6 Punkte	7945 Ringe
6. Goldhausen	0:10 Punkte	7713 Ringe

1969 WLZ 02. 12.

Höringhäuser Dorfmuseum zur Besichtigung freigegeben

Höringhausen. Am kommenden Sonntag, 7. Dezember, wird das Höringhäuser Dorfmuseum, das in den oberen Räumen des gemeindeeigenen ehemaligen Jugendheimes (auf der Walme, gegenüber dem Friedhof) eingerichtet ist, zur Besichtigung freigegeben. An dieser historisch bedeutsamen Stelle, unmittelbar neben der unter Naturschutz stehenden 150jährigen Linde, die anlässlich des letzten Freischießens der Höringhäuser Schützengesellschaft gepflanzt wurde und wo in der Nähe der ehemaligen „Grafft“ (dem alten Herrensitz der Wölfe von Gudensberg) sich der frühere Gutshof der Wölfe anschließt, wurde im Jahre 1939 das Jugendheim errichtet, in dem jetzt das Heimatmuseum seinen Platz gefunden hat. Im Erdgeschoß des Hauses haben die Feuerwehr und der Spielmannszug ihren Unterrichts- und Übungsraum. Hier wird Bürgermeister Emmeluth um 14 Uhr das Museum seiner Bestimmung übergeben. Im Anschluß daran kann es bis 16 Uhr besichtigt werden.

1969 WLZ 03. 12.

Schützen im Wettkampf

Ohne Pause wurde die Rückrunde in den Luftgewehrwettkämpfen im Sportkreis Waldeck fortgesetzt. Dabei gab es folgende Ergebnisse:

Arolsen — Adorf 1641:1602; Goddølshelm — Flechtdorf 1638:1605 und Korbach — Höringhausen 1626:1587 Ringe.

Gaubezirksklasse Waldeck:

1. Korbach	10.2	Punkte	9738	Ringe
2. Flechtdorf	10.2	Punkte	9713	Ringe
3. Arolsen	8.4	Punkte	9751	Ringe
4. Goddølshelm	6.6	Punkte	9718	Ringe
5. Adorf	2.10	Punkte	9543	Ringe
6. Höringhausen	0.12	Punkte	9427	Ringe

1969 WLZ 08. 12.

Gruppe Süd

Mandern — Höringhausen				32	
Züschen/Heim. — Freienhagen				52	
Landau — Netze				63	
Wellen — Bergheim				59	
Wellen	39:8	21:1	Gellershausen	31:39	10:12
Mandern	36:20	19:5	Freienhagen	18:26	8:10
Kleinern	27:15	15:7	Höringhausen	17:19	6:12
Landau	31:22	15:9	Bergheim	23:36	6:15
Züsch./Heimsh.	28:22	13:9	N.-Waroldern	18:46	4:13
Odershausen	33:32	11:11	Braunau	9:32	2:13
Netze	35:29	10:12			

1969 WLZ 11. 12.

Der Nikolaus schaute zu

Höringhausen. Im vollbesetzten Gemeindesaal feierten Kinder, Eltern, Geschwister, Onkel und Tanten St. Nikolaus. Eine bunte Palette aus Gesang, Tanz und Turnübungen erfreute jung und alt. Der Nikolaus war so zufrieden, daß er allen Aktiven eine süße Tüte als Lohn überreichte. Es verdient erwähnt zu werden, daß Gauoberturnwart Friedrich Sauer und der Vorsitzende des TV 08, Willi Zimmermann, viel Mühe für die Gestaltung des erlebnisreichen und fröhlichen Nachmittags aufwendeten.

Schützen im Wettkampf

Kreisklasse, Schließkreis 7 E

Meineringhausen – Wirmighausen

1578:1562

Rhena – Berndorf

1596:1576

Goldhausen – Höringhausen

1572:1576

Beste Einzelschützen: Fr. Schmidt, Rhena, 275 Ringe; W. Sude, Wirmighausen, 274 Ringe; A. Schütz, Höringhausen, 273 Ringe; K. Schäfer, Meineringhausen, 273 Ringe.

1. Rhena	9:3	9208 Ringe
2. Meineringhausen	8:4	9518 Ringe
3. Berndorf	7:5	9449 Ringe
4. Höringhausen	6:6	9503 Ringe
5. Wirmighausen	4:8	9507 Ringe
6. Goldhausen	2:10	9290 Ringe

1969 WLZ 16. 12.

Im Löschen und im Schießen vorn

Höringhausen. Beim Brand einer Fertigungsanlage für Jägerzäune in der Nacht zum Sonntag, dem 14. Dezember, war die Freiwillige Feuerwehr Höringhausen noch im mutigen Löscheinsatz und beim dorffoffenen Pokalschießen um den Wanderpokal des TV 08 Höringhausen besiegte sie mit 285 Ringen die Fußballabteilung des Vereins, die einen Ring weniger schoß. Viele Dorfbewohner sahen den spannenden Wettkämpfen zu, bei denen sich acht Mannschaften mit je vier Schützen maßen. Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr erkämpften sich den vom Vereinswirt Heinrich Frese gestifteten Pokal durch eine große Leistung ihrer Schützen. Die „Freien Bürger“ belegten mit 279 Ringen den dritten, der M. G. V. mit 263 Ringen den vierten Platz. An fünfter Stelle schon lag die Jugend der Freiwilligen Feuerwehr mit 255 Ringen vor dem SPD-Ortsverein mit 243, der Fußballabteilung II mit 237 und der M. G. V. II mit 233 Ringen.

Als Sieger im Einzelschießen wurde mit 56 Ringen bei sechs Schuß stehend, freihändig, Willi Twieg vor Hermann Frese und Horst Stäbe mit je 55 Ringen.

Die Schießsportabteilung des TV 08 Höringhausen unter Jochen Meis und Erwin Schütz hat mit dieser gelungenen Veranstaltung sicher viele Freunde gewonnenen.

1969 WLZ 18. 12.

Von 105 waren 70 gekommen

Stimmungsvoller Alternachmittag in Höringhausen

Höringhausen. Die örtlichen Vereine MGV und TV 08, die Akkordeonspielgruppe und die Kinder der Grundschule verschönten den Alternachmittag, zu dem die politische Gemeinde eingeladen hatte. Nach dem Kanon „ubi sunt gaudia“ konnte Bürgermeister Wilhelm Emmeluth von 105 Bürgern über 70 Jahre der Gemeinde Höringhausen 70 begrüßen. Er hieß weiter den Gemeinderat, Pfarrer Kerste, Hauptlehrer Dümke, Lehrer Böhme mit Frau sowie die Mitwirkenden und die Gemeindeältesten willkommen. Der Schnee, der die Erde eingedeckt habe, verbreite Ruhe in der Natur und bringe hoffentlich bald Ruhe und Frieden in der Welt. Mit diesen Gedanken leitete er über zu dem Liedvortrag des MGV „Leise rieselt der Schnee“. Die Schule fand viel Beifall mit Gedichten, Liedern und Singspielen sowie dem Spiel vom Weihnachtskuchen. Pfarrer Kerste begrüßte in seiner Ansprache, daß mit dem Gedanken, ältere Menschen zu erfreuen, politische und kirchliche Gemeinde gewissermaßen an einem Strick zögen und stellte seinen Vortrag unter den Leitgedanken „Friede und Freude“. Die Kaffeetafel war dank der guten Vorarbeit von Lina Herd und ihrem „Küchengeschwader“ ein optischer und leiblicher Genuß. Der gemütliche Teil wurde mit Tanzvorträgen des TV 08 Höringhausen und Liedern der Akkordeonspielgruppe ausgefüllt. Besonderen Beifall erhielt der Casatschok der Tanzgruppe. Zum Abschluß wurden die Kerzen angesteckt und mit dem Weihnachtslied „Am Tannenbaum“ endete der Alternachmittag.

Karl Schluckebier dankte im Namen aller älteren Bürger für die schönen Stunden und gab seiner Freude Ausdruck, daß die Alten an diesem Tag im Mittelpunkt standen. j w

1969 WLZ 24. 12.

Weihnachtstanz in Höringhausen

am 25. Dezember ab 20 Uhr im Saal Frese

Es lädt ein: **Turnverein Höringhausen**

1969 WLZ 31. 12.

Allen unseren Kunden, Freunden und Bekannten
ein glückliches

1970



Fam. Fritz Lohaus

HÖRINGHAUSEN

Unserer werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten
ein frohes NEUES JAHR!

Fleischerei

Wilhelm Sauer u. Sohn

HÖRINGHAUSEN